

Anfrage Nr. A165/2016

Anfrage Familien-Partei

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Familien-Partei
im Mannheimer Gemeinderat
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Inobhutnahmen durch das Jugendamt

1. Wie viele Inobhutnahmen durch das Jugendamt haben im vergangenen Jahr aufgedgliedert nach Stadtteil und Alter stattgefunden?
2. Welche Begründungen wurden bei den Inobhutnahmen durch das Jugendamt für die Kindeswohlgefährdung genannt?
3. Welche Maßnahmen sind bei den Inobhutnahmen durch das Jugendamt im Vorfeld zur Prävention ergriffen worden?
4. Wie oft wurde von den betroffenen Eltern Widerspruch gegen die Entscheidung des Jugendamtes eingelegt?
5. Wie oft ist dem Widerspruch der betroffenen Eltern durch das Familiengericht stattgegeben worden?
6. Wie oft ist der Widerspruch gegen die Entscheidung des Jugendamtes von den betroffenen Eltern zurückgezogen worden?
7. Welche Maßnahmen wurden vom Jugendamt ergriffen, um eine Rückführung der Kinder zu ihrer leiblichen Familie zu ermöglichen?
8. Welche Maßnahmen wurden vom Jugendamt ergriffen, um den Kontakt zwischen Kind und leiblicher Familie aufrecht zu erhalten?
9. Wie oft ist durchschnittlich eine Rückführung zur leiblichen Familie nach einer Inobhutnahme durch das Jugendamt erfolgt?
10. Inwiefern wurde das Verfahren zur statistischen Erfassung von Kindeswohlgefährdungen und Inobhutnahmen in den vergangenen Jahren geändert?

Begründung:

In den vergangenen Jahren lag die Stadt Mannheim bei Kindeswohlgefährdungen deutlich über dem Bundesschnitt. Kennzahlen zu den erfolgten Inobhutnahmen durch das Jugendamt wären hilfreich, um einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu bekommen.



Julien Ferrat
- Stadtrat -

Der Oberbürgermeister Abt. Rat und Beteiligung Eingang: Antrag / Anfrage	
07. Juli 2016	
Federführendes Dezernat: III	Mitzeich. Dezernat: